

GEMEINDEBRIEF

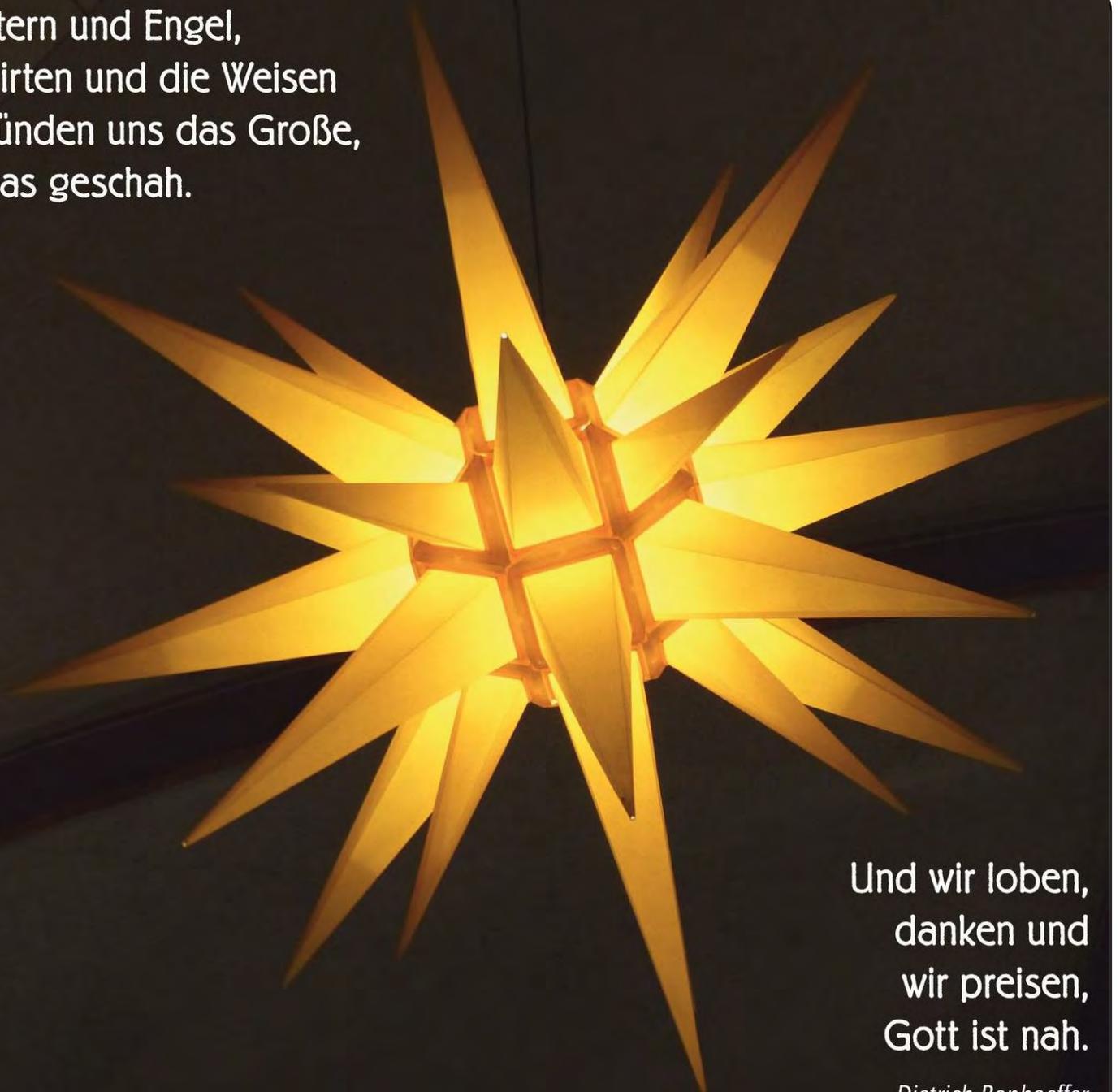
aus Herzfeld

Dezember 2017 – März 2018

Christfest 2017

Nr. 112

Stern und Engel,
Hirten und die Weisen
künden uns das Große,
was geschah.



Und wir loben,
danken und
wir preisen,
Gott ist nah.

Dietrich Bonhoeffer

Liebe Gemeinde,

in der Heiligen Nacht versammeln wir uns unter dem Stern von Bethlehem. Sein Licht führt uns zusammen. Wir sind in unseren Kirchen und Häusern, um ein großes Versprechen zu hören: Niemand muss für immer in der Finsternis leben. Keiner von uns. So, wie es ist, muss es nicht bleiben.

Das gehört zum Versprechen der Heiligen Nacht:

Wir müssen nicht so bleiben, wie wir sind.

Mit dem Licht kommt Lebenskraft in unser Leben.

Diese Lebenskraft wird zur Bewegung.

Die Bewegung führt aus unseren Finsternissen und Dunkelheiten heraus.

Schritt für Schritt.

Weil unsere Geschichte noch nicht abgeschlossen ist.

Die Menschen, von denen die Bibel erzählt, haben genau das auch erlebt. An ihnen dürfen wir uns festhalten. Einer von ihnen ist Zacharias. Zacharias hatte seine Sprache verloren – in dem Augenblick, als er voller Zweifel auf sein Leben und auf seine Zukunft blickte. Genau dann, als er Gott nicht mehr zutraute, Licht in sein Leben zu bringen, wurde es dunkel um ihn. Gleichzeitig hörte er ein Versprechen: „Du wirst so lange stumm sein und nicht mehr sprechen können, bis eingetreten ist, was dir versprochen wurde“.

So geschah es dann auch. Das, was dem Zacharias angekündigt worden war, das, was er nicht hatte glauben können, war die Geburt seines Kindes. Johannes wurde geboren – wir kennen ihn als Johannes den Täufer. Er war es, der die Welt auf das Kommen von Jesus vorbereitete. Als Zacharias dieses Kind sah, wurde ihm bewusst, wie groß Gott wirklich war. Und dass Gott bei ihm gewesen war. In jedem Augenblick seines Lebens.

Jetzt ist es an uns, diese Geschichte mit unseren Herzen zu lesen. Jede und jeder kann sich fragen: Bin ich bereit, an Gottes wunderbare Begleitung in meinem Leben zu glauben? Stelle ich mich in der Heiligen Nacht unter den Stern von Bethlehem? Danke ich Gott für die Wunder meines Lebens?

Diese eine Geburt im Stall von Bethlehem jedenfalls will es uns zurufen – weil unsere Geschichte noch nicht abgeschlossen ist: Alles, was wir in unserer Geschichte tun, steht unter dem Licht von Weihnachten. Alles spielt sich unter dem Stern von Bethlehem ab, wo auch immer wir leben. Darum: Schaut nach oben in den Himmel, irrt nicht in der Finsternis umher, lasst euch vom Licht leiten!

*Ich wünsche Ihnen und uns allen eine segensreiche
Advents- und Weihnachtszeit! Ihre Pastorin Alena Saubert*



Weihnachtsgottesdienste

Herzfeld

3. Advent	16:30 Uhr	Krippenspiel
Heilig Abend	17:00 Uhr	Christvesper in der Kirche
1. Christtag	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
Silvester	17:00 Uhr	Andacht zum Jahresschluss im Pfarrhaus
So, 7. Januar 2018	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn im Pfarrhaus

Möllenbeck

Heilig Abend	14:00 Uhr	Christvesper in der Kirche
Silvester	15:00 Uhr	Andacht zum Jahresschluss Kleiner Kirchraum

Ziegendorf

Heilig Abend	15:00 Uhr	Christvesper in der Kirche
Silvester	16:00 Uhr	Andacht zum Jahresschluss im Pfarrhaus

Karrenzin

Heilig Abend	15:00 Uhr	Christvesper in der Kirche
--------------	-----------	----------------------------

Wulfsahl

Heilig Abend	16:00 Uhr	Christvesper in der Kirche
--------------	-----------	----------------------------



Weihnachtsspende

Angesichts der unendlichen vielen Not in der Welt, verursacht durch Kriege, Naturkatastrophen, aber auch durch uns Menschen selbst, stellt sich der Kirchengermeinderat in jedem Jahr die Frage:

Wo wollen wir mit unserer Weihnachtsspende helfen?

Wir sind dankbar, dass die großen Hilfsorganisationen,

wie z.B. Brot für die Welt mit ihren Spendenaktionen in vielen dieser Krisengebiete Hilfe leisten. Aber auch sie können leider nicht überall helfen und so möchten wir in diesem Jahr die Arbeit von **Nepalmed** unterstützen. Nepalmed ist ein vergleichsweise kleiner Hilfsverein. Und wie der Name schon sagt, leistet dieser Verein Hilfe in Nepal. Das kleine Land in Südasien ist noch nicht mal halb so groß wie Deutschland. Nach Tibet gehört es zu den höchstgelegenen Ländern der Welt, denn fast die Hälfte des Landes ist über 3000 m hoch, bedingt durch die Lage im Himalaya Gebirge.

Dr. Rüdiger Wenzel, Arzt im Parchimer Krankenhaus und seine Familie engagieren sich seit vielen Jahren im Hilfsverein Nepalmed. Neben seiner Arbeit im Vorstand des Vereines, in der er für die Projektkoordination der Krankenhäuser in Amppipal und Kirtipur verantwortlich ist, reist er seit 2004 in seinem Urlaub regelmäßig nach Nepal, um dort im Amppipal Community Hospital zu arbeiten. Als Chirurg führt er in diesem Hospital Operationen durch und in den letzten beiden Jahren bildet er dort vor allem nepalesische Unfallchirurgen aus.



Die Mitglieder des Vereins arbeiten ausschließlich ehrenamtlich, so dass alle Spenden zu 100 % für die Hilfe vor Ort zur Verfügung stehen.

In Nepal gibt es keine Krankenversicherung, die Patienten müssen jede Behandlung bar bezahlen. Das ist nur 10% der Bevölkerung möglich. Damit aber auch der Großteil der Bevölkerung medizinisch versorgt werden kann, sind solche Hilfsorganisationen von unschätzbarem Wert. Gott sei Dank gibt es Menschen wie Dr. Rüdiger Wenzel, die sich mit ihrer Zeit und ihrem Können in diese Arbeit einbringen. Trotz Ehrenamt wird aber dringend Geld gebraucht, u.a. für bauliche Maßnahmen an Krankenhäusern, für die Ausstattung mit medizinischen Instrumenten und Geräten und für die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal.

Lassen Sie uns gemeinsam die Hilfsprojekte von Dr. Wenzel unterstützen!

Jeder Euro hat in Nepal eine weitaus größere Kaufkraft als in Europa und hilft Nepalmed, Partner und Projekte in Nepal dauerhaft zu fördern.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Weihnachtsspende!

Dafür liegt diesem Gemeindebrief ein Spendenumschlag bei.

Vielen Dank!



Nachmittagstreffs

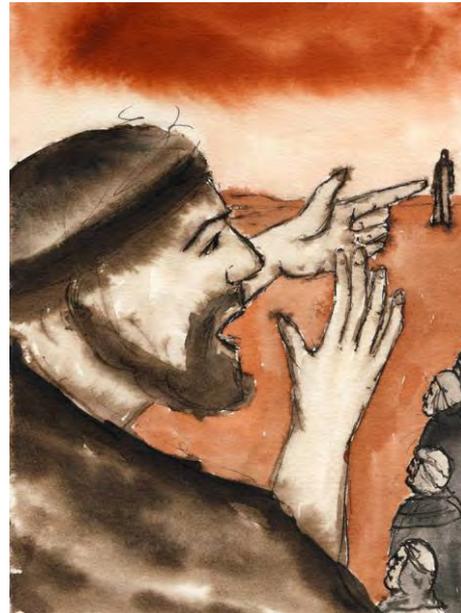


Januar

Herzfeld	10. Januar 2018
Ziegendorf	10. Januar 2018
Barkow	17. Januar 2018
Wulfsahl	24. Januar 2018

Februar

Herzfeld	14. Februar 2018
Ziegendorf	14. Februar 2018
Barkow	21. Februar 2018
Wulfsahl	28. Februar 2018



März

Herzfeld	14. März 2018
Ziegendorf	14. März 2018
Barkow	21. März 2018
Wulfsahl	28. März 2018



Gesprächskreis



Mittwoch,	24. Januar 2018
Mittwoch,	28. Februar 2018
Mittwoch,	21. März 2018

... Ja, sie! Sie sind herzlich willkommen in unserer Runde. Einmal im Monat wollen wir ins Gespräch kommen, mit und über die Bibel und alles drum herum. Worüber Sie schon immer mal mehr erfahren und wissen wollten. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit. Es ist immer wieder spannend, was es hier alles zu entdecken gibt.

Beginn ist jeweils um **19:30 Uhr im Pfarrhaus.**



Gottes
Schöpfung
ist sehr gut!
Surinam
2018

Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Diese Frage stellt sich wohl jeder, der den Namen dieses Landes liest.

Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu

entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Surinam liegt im Nordosten Südamerikas. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald.

Der Großteil der nur 540.000 Einwohner dieses kleinen Landes lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt gibt es Synagogen, Moscheen, christliche Kirchen und Hindutempel.

Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes, das u.a. eine britische und später eine niederländische Kolonie war. Missionare brachten den christlichen Glauben in dieses Land, heute ist fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt. Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018 wieder.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl. Durch schwankende Preise auf dem Weltmarkt ist das einst gut ausgebaute Sozialsystem mittlerweile kaum noch finanzierbar. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not. Der Weltgebetstag 2018 bietet Gelegenheit, das unbekannte Land und seine Bevölkerung und die Not, besonders der Frauen und Mädchen, näher kennenzulernen.

Mit Gebeten, Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 wird die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeinde in Surinam unterstützt. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

*Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass unsere Kirchengemeinde zum Weltgebetstag in die Kirchengemeinde Brunow in die **Kirche nach Klüß** eingeladen wird.*

*Dort wird am **Freitag, dem 2. März um 18.30 Uhr** der Weltgebetstag gefeiert, vorbereitet von Frauen der Kirchengemeinde Brunow und unserer Kirchengemeinde.*

Seien Sie herzlich eingeladen, zu einem besonderen Abend mit Gebeten, Liedern und landestypischem Essen.

Neuer Kirchengemeinderat



Ostern



Schleiereulen



Habe Mut - Lutherspiel





28. Mai 2017 Konfirmation



Lange Nacht im Pfarrhaus



Turmbekrönung Herzfeld



Herzfelder Turmbekrönung und elektrisches Läutewerk mit 18:00 Uhr- Läuten

Im Juni, kurz vor dem traditionellen Sommerfest, war es soweit: die Herzfelder Kirche bekam ihre Turmbekrönung zurück. Gefertigt wurde sie von der Metalldruckerei Müller aus Wurzen. Alte und neue Turmbekrönung sollten sich so weit wie möglich ähneln. Darum wurde von der Original-Kugel eine Holznachbildung hergestellt. Über diese Form wurde bei laufender Drehung das Kupfer gedrückt. Auch eine Wetterfahne wurde nach alten Fotos gefertigt – die Jahreszahl 1887 ist wieder zu lesen.

Jetzt mussten der Kegel, die Kugel, die Welle, die Grundstange und die Wetterfahne nur noch auf das Turmdach. Das übernahmen Industriekletterer, die sich auf Arbeiten in solch luftigen Höhen spezialisiert haben. Sie brachten die Bekrönung an der Turmspitze an. Für alle Schaulustigen war es eine besondere Vorstellung und ein faszinierendes Bild: wie die beiden Kletterer freihändig auf Leitern bis über die Spitze hinaus auf dem Turm zu sehen waren.

In der Kugel befindet sich eine Dokumentenhülse – Informationen über die Herzfelder Kirche und über die Kirchengemeinde sind da für die Nachwelt aufbewahrt.

Ende August kam es noch einmal zu Arbeiten am Turm: jetzt wurde das Glockengeläut elektrifiziert. Diese Aufgabe übernahm der Tumrühren- und Läuteanlagenbauer Udo Griwahn aus Grimmen. Dazu mussten die beiden Glocken umgehängt werden. Beide Glocken hingen tiefverkröpft, konnten also nicht frei schwingen: sie kippten nur hin und her – ein sehr müdes Läuten, das auch zu Lasten des Materials der Glocken geht. Jetzt hängen sie (wieder) an einem geraden Joch, haben neue Klöppel und haben durch den neuen Schwung auch einen klareren Ton.

Das alles ist von unten her nicht sichtbar – ist aber eine Entlastung für alle, die die Glocken läuten. Das nämlich kann jetzt vom Kirchraum aus geschehen – per Knopfdruck oder automatisch eingestellt. Und das haben die Herzfelder schon hören können.

Jeden Samstag wird nun automatisch um 18:00 Uhr der Sonntag eingeläutet. Und auch das Neue Jahr wird um 0:00 Uhr durch die Glocken begrüßt. Der Kirchengemeinderat wird dazu im Jahr 2018 noch eine Läuteordnung verabschieden und veröffentlichen.



*20 Jahre Chor Herzfeld
Alt Strelitz Neustrelitz Mirow*





20 Jahre Kirchengemeindechor

„Von deiner Güte singe ich, und weiß, du, Gott behütetest mich...“

Das ist nur eines von vielen, vielen Liedern die der Chor unserer Kirchengemeinde in den 20 Jahren seines Bestehens gesungen hat und immer wieder singt. Alles begann 1997 an einem Montag im November im Pfarrhaus in Ziegendorf. Cornelia Seidel, damals Vikarin in unserer Kirchengemeinde, hatte zu einer ersten Chorprobe eingeladen und bereits am 1. Weihnachtstag sang der kleine Chor im Gottesdienst in der Herzfelder Kirche. Einige der damaligen Chorsängerinnen und Sänger singen noch heute im Chor mit. Seit 2001 leitet Kantor Fritz Abs den Chor und inzwischen klingen die Lieder aus 23 Kehlen.

Hauptanliegen des Chores ist es, die Gottesdienste in der Gemeinde mitzugestalten. Es ist Tradition, dass der Chor am Sonnabend vor dem 1. Advent zu einem vorweihnachtlichen Konzert einlädt. In den zurückliegenden Jahren haben wir zu vielen Gelegenheiten gesungen, zu Trauungen, Hochzeitsjubiläen, Jahrfeiern und zweimal auch zu einem 100. Geburtstag. Konzerte zum Gemeindefest und das Benefizkonzert für die Sanierung der Herzfelder Kirche waren nur einige der Höhepunkte in der zurückliegenden Zeit. Darüber hinaus hat der Chor auch viele Gottesdienste in anderen Gemeinden mitgestaltet. Und es ist für uns eine große Freude, wenn sich die Chöre der Region zum gemeinsamen Chorsingen treffen. Der Singegottesdienst zum 500. Reformationsjubiläum in diesem Jahr war so ein ganz besonderer Gottesdienst.

Ganz besondere Höhepunkte der letzten Jahre waren auch die Chorfahrten nach Norwegen, Holland und in die nähere Umgebung nach Dobbertin und Dömitz. Und so haben wir uns auch aus Anlass des 20-jährigen Chorjubiläums wieder auf Fahrt begeben.

Am 8. Oktober führte uns unsere Reise nach Alt Strelitz. Unsere Chorgründerin Cornelia Seidel ist dort seit vielen Jahren Pastorin und so besuchten wir an diesem Morgen den Gottesdienst in ihrer Gemeinde und gestalteten diesen musikalisch mit. Zum Ende des Gottesdienstes sangen wir mit ihr gemeinsam das Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen...“, die uns zu diesem Chorjubiläum ja buchstäblich auch zusammengeführt hat.

Im Chor führen uns der gemeinsame Glaube und das gemeinsame Singen immer wieder zusammen und wir wünschen uns sehr, dass das noch viele Jahre so bleibt.

(Roselie Döllner)



Gemeinderüstzeit in Graal-Müritz

Auf eine Gemeinderüstzeit zu fahren – das heißt:
Gemeinsam unterwegs sein. Mit Menschen... mit Gott.

Man freut sich auf die Tage – manche bereiten etwas vor, um die Zeit zu gestalten; manche nehmen vorher schon einen Tag frei... oder den Tag danach, um die Tage einzubetten in ein großes Ganzes; manche sind schon Tage vorher in Freude, weil es Neues zu sehen geben wird, schöne Gespräche, Anregungen für den Geist.

Dann geht es los, die Fahrt, das Ankommen, das Beziehen der Zimmer, ein erstes gemeinsames Essen. Verwöhnt werden, sich austauschen.

Und dann der erste Abend: im Jahr der Reformation stand Martin Luther im Mittelpunkt. Danach standen wir selbst im Mittelpunkt, es wurde gespielt, gelacht, die Zeit verging. Es wurde spät. Vor dem Schlafengehen: ein Abendgebet: Dank an Gott für alles Gelungene. Bitte an Gott, das Unerledigte zu tragen. Gesang steigt auf, die Kerze brennt: wir sind da – und Gott mitten unter uns.

Wie der Tag endet, so beginnt der neue Tag. Eine Morgenandacht – Dank an Gott dafür, dass wir hier sind, dass wir leben und lachen, dass wir lauschen und trösten. Bitte an Gott, dass wir aufmerksam sind und bleiben füreinander. Wann hat man das schon?

Wann nimmt man sich Zeit für Dank und Bitte? Für Andacht und Gebet? In der Bibel steht: „Bittet, so wird euch gegeben. Klopf an, so wird euch aufgetan.“ Wenn wir nicht bitten, wenn wir nicht klopfen – dann erwarten wir nichts... und wir bekommen auch nichts. Warum auch? Wenn Gott nichts von uns hört? Dabei sagt er doch: hier bin ich – kommt doch, kommt!

Es gibt so Vieles, was uns tagein-tagaus durch den Kopf geht. Wir wachen auf... und haben einen vollen Plan. Wir gehen schlafen... und hoffen, dass wir schaffen, was zu tun ist. Morgen, Übermorgen, im nächsten Monat. Gott sagt: Klopf doch an bei mir. Ich bin da, um zu helfen. Ich bin da, um zu tragen.

So eine Rüstzeit hat ihren Namen nicht umsonst: es geht um das Rüstzeug, das wir für das Leben brauchen. Es geht darum, zugerüstet zu werden für jeden Tag des Lebens. So eine Rüstzeit ist also eine wunderbare, wenn auch kurze Lehre für uns: wir nehmen Gott hinein in unsere Gedanken. Wir beginnen und wir beenden unseren Tag mit Gott. Immer wieder die Erinnerung: Gott ist da. Da wird die Spanne klein; ihn zu vergessen wird schwer, ihn in das eigene Leben hineinzulassen wird eingeübt.

Gemeinsam unterwegs sein. Mit Menschen... mit Gott. Das ist eine Rüstzeit. Das haben wir uns gegönnt. Gott sei Dank.

Alena Saubert



*Rüste
Graal Müritz*





*Erntedank
Herzfeld*

Altes Pfarrhaus Ziegenderf



Bibliothek im Pfarrhaus

Bettina Degel lädt jeden ein, **freitags von 17-19 Uhr** in die Bibliothek zu kommen. Bücher und Zeitschriften stehen bereit!

Computerkurs im Pfarrhaus

Markus Lehmann lädt jeden ein, der Lust hat, **dienstags um 14:00 Uhr** in die Computertasten zu greifen. Der Computerkurs richtet sich an alle, die ihre Nase in die Welt der Computertechnik stecken möchten.

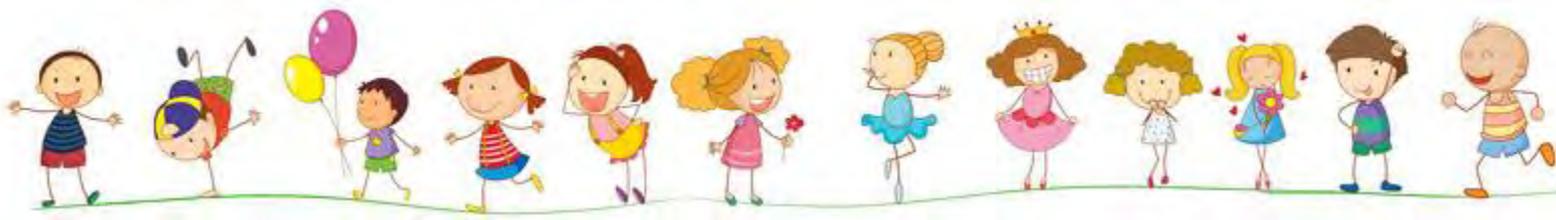
Nähen im Pfarrhaus

Von Januar bis März 2018: Ob Küchenschürze, Klammernbeutel, Sofakissen oder auch nur eine Änderung oder Reparatur - alles ist möglich.

Wer Lust hat, kreativ zu sein, melde sich bei
Marlies Möller: Tel.: 038721/ 20140

Bürgersprechstunde

Petra Mannfeld lädt jeden ein, der sich über Ziegenderf und Umgebung informieren möchte, jeden, der Probleme sieht und gehört werden möchte. Gemeinsam kann viel erreicht werden. Es muss nur angesprochen werden, und man muss Freude daran haben, auf Lösungen hinzuarbeiten: **jeden 2. Donnerstag im Monat von 17-19 Uhr.**



Herzlich Willkommen zum Theater!

„Der kleine Ritter“ Sonntag, 14.1.2018 16.00 – 17.00 Uhr



Ein Theaterstück für Jung und Alt, Groß und Klein. Alle Krippenspieler bekommen als Dankschön eine Eintrittskarte geschenkt.

Das Theater „Tandera“ führt das Stück „Der kleine Ritter“ im Saal der Bäckerei Mohr in Ziegendorf auf.

Sternsinger-Aktion 2018

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Im Januar 2017 sammelten die Kinder 46.800.206,10 € weltweit. In Deutschland waren 300.000 Sternsinger



und 90.000 ehrenamtliche Begleiter unterwegs. Mit dem Geld wurden weltweit 3163 verschiedene Projekte im Bereich Bildung, Soziale Integration, Gesundheit, Ernährung und Nothilfe realisiert, die Kindern in Afrika, Lateinamerika, Asien und Mittel- u. Osteuropa zugute kamen.

Die Kinder der Herzfelder und Ziegendorfer Christenlehre singen diesmal vor den Haustüren in **Karrenzin: Dienstag, 9.1.2018 ab 15.30 – 17.30 Uhr**



FETTE WEIDE in Tempzin

Sommerspektakel der
Evangelischen Jugend

15. - 17. Juni 2018

Informationen und Anmeldungen über www.ejm-parchim.de



WELCHES TIER ERZÄHLT DENN HIER?

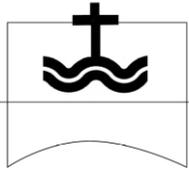
In den Weihnachtstagen könnt ihr mich ganz oft als kleine Figur entdecken. Denn ich stehe mit meinem Freund, dem Esel, in fast jeder Weihnachtskrippe. Als Maria und Josef in Betlehem keinen Platz in einer Herberge fanden, bot ihnen unser Bauer an, dass sie im Stall übernachten könnten. Dann sind der Esel und ich enger zusammengerückt, damit für alle Platz war. Und dann ist in dieser Nacht Jesus geboren – und wir waren dabei. Klar, dass das Baby im Futtertrog auf unserem Heu liegen durfte, denn es sollte doch weich liegen. Und dann haben wir das Kind in dem kalten Stall mit

unserem Atem gewärmt. Bald kamen auch schon die Hirten, da war was los im Stall, damals in der Heiligen Nacht.

Ihr wisst schon bestimmt, wer ich bin. Leider könnt ihr über mich nichts in den Evangelien lesen, denn der Evangelist Lukas, der die Geschichte von der Geburt Jesu aufgeschrieben hat, hat mich doch glatt vergessen. Dass ich aber in den Stall gehörte, wusste schon der Prophet Jesaja (Jesaja 1,3), doch das ist eine andere Geschichte. Verbindet doch einfach die Zahlen, und ihr wisst, wer ich bin.



Rückblick auf Freud und Leid in der Gemeinde im vergangenen Jahr



TAUFEN

30. Apr 2017	Fritz Haefke	Ziegenderdorf	Eph 5,8f
04. Jun 2017	Klara Fabienne Niemann	Ziegenderdorf	Psalm 91,11
24. Sep 2017	Louis Hanno Nikolai	Ziegenderdorf	Psalm 16,11



KONFIRMATION

28. Mai 2017 in Herzfeld	Friedrich Oliver Dreyer	Barkow	Psalm 27,1
	Johann Holm	Stresendorf	Joh 10,11
	Nina Jauch	Wulfsahl	1.Petr 4,10
	Jule Tabea Kühn	Barkow	Psalm 121,7



TRAUUNGEN

29. Jul 2017	Georg Sommer und Heike, geb. Grützmacher	Herzfeld	Hebr. 10,23.24
--------------	---	----------	-------------------



BEERDIGUNGEN

Todestag	Name	Alter	Ort der Bestattung
15. Dez 16	Margarete Holst, geb. Becker	80 Jahre	bestattet in Ziegendorf
24. Dez 16	Martina Brenncke	38 Jahre	bestattet in Ziegendorf
23. Mrz 17	Richard Albert Heinrich Alwin Schmidt	79 Jahre	bestattet in Wulfsahl
05. Apr 17	Günter Martin Karl Johann Schlaeth	84 Jahre	bestattet in Karrenzin
12. Mai 17	Torsten Augat	46 Jahre	bestattet in Barkow
16. Jun 17	Maria Bunkus, geb. Scherwat	80 Jahre	bestattet in Möllenbeck
17. Jul 17	Annaliese Emma Liesbeth Rathsack, geb. Baethke	91 Jahre	bestattet in Ziegendorf
07. Aug 17	Anneliese Braun, geb. Muchow	87 Jahre	bestattet in Ziegendorf
08. Aug 17	Edith Janenz, geb. Kissel	84 Jahre	bestattet in Ziegendorf
31. Aug 17	Heinz Haese	84 Jahre	bestattet in Wulfsahl
03. Nov 17	Herbert Ernst Albert Hastädt	89 Jahre	bestattet in Herzfeld
24.11.2017	Irene Else Ida Kalaß, geb. Rahn	81 Jahre	bestattet in Möllenbeck

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offb 21, 6)

Gedanken zur Jahreslosung 2018 von Marion Wulff

In meiner Kindheit in Barkow, wenn ich mit Thomas spielte und wir Durst bekamen, liefen wir fix zum Stall. Beim Wasserhahn hing eine Kelle, aus der wir tranken und so konnten wir unseren Durst schnell stillen. Schließlich wollten wir keine Zeit verlieren. Für uns war und ist es auch heute selbstverständlich, ständig über gutes Trinkwasser aus der Leitung zu verfügen. Für viele Menschen ist das leider heute immer noch nicht so. Sie haben nicht genügend Wasser und oftmals noch nicht mal sauberes, geschweige denn trinkbares. Einfach undenkbar für uns.

Sogleich komme ich da auch nicht an der Geschichte von der Frau am Jakobsbrunnen vorbei. Als sie beim Wasserschöpfen ist, legt Jesus den Finger auf den wunden Punkt ihres Lebens, ihre vielen gescheiterten Beziehungen. Doch Jesus lässt sie nicht im Regen stehen, als er sie mit dieser harten Wahrheit konfrontiert. Vielmehr macht er ihr ein Angebot, das ihr Leben nachhaltig verändert:

„Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten.“ (Joh 4,13f)

Die Frau denkt zuerst an den körperlichen Durst nach Wasser, bis sie erkennt, dies ist nicht gewöhnliches Wasser. Er bietet ihr das Wasser des Lebens an, das heil macht. Die Seele wird gesund davon. Dieses Wasser spült alle schwere Last, an der wir tragen, weg. Wir müssen ihn nur bitten. Wir müssen beten. Ohne Gott verdurstet die Seele. In Gemeinschaft mit ihm lebt sie auf. Denn Jesus wird die Quelle des Lebens aus der Fülle Gottes austeilen: Gnade um Gnade. „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ (Offb 21,6).



Was für eine herrliche Aussicht!

Shalom



❁ VERANSTALTUNGEN ❁



Jeweils am 1. Sonntag im Monat in Herzfeld:
10:30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst



Chorproben
Die Sängerinnen und Sänger treffen sich jeden Montag,
19:30 Uhr im Pfarrhaus Herzfeld unter der Leitung von
Kantor Fritz Abs.
Alle Sangesfreudigen sind herzlich eingeladen!



Christenlehre ist immer am Dienstag:
Dienstags, 15:30 Uhr Pfarrhaus Herzfeld und
17:00 Uhr Pfarrhaus Ziegendorf
treffen sich die Schulkinder der Klassen 1-6.
Anfragen und Absprachen immer gern bei
Gemeindepädagogin Dorina Weber (0172/3776532)



Konfirmanden treffen sich am Mittwoch:
16:30 – 17:30 Uhr Pfarrhaus Herzfeld



Bibliothek im Pfarrhaus Ziegendorf:
Freitags, 17:00 – 19:00 Uhr
Ansprechpartnerin Bettina Degel

Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Herzfeld;
Redaktion: R.Döllner, M. Wulff, A. Saubert
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 400 Stück

Herzlichen Dank für jede Spende und finanzielle Unterstützung!

Ob das Bauen an unseren Kirchen und Gebäuden, ob die Gemeindegarbeit, ob die Orgeln in unseren Kirchen: immer wieder interessieren sich Menschen dafür, die Arbeit der Kirchengemeinde zu unterstützen. Vielen Dank dafür!

Hier ist für alle sichtbar die Kontonummer der Kirchengemeinde Herzfeld.
Spendenquittungen werden ausgestellt. Bitte geben Sie den Zweck an, für den Ihre Spende eingesetzt werden soll!

IBAN: DE 53 520 604 10 000 53 411 32 BIC: GENODEF 1 EK 1



• GOTTESDIENSTE •



Sonntag	Datum	Herzfeld	Möllenbeck	Wulfsahl	Ziegendorf	Karrenzín
1. Advent	03.Dez 17	10:30	Gottesdienst für Große und Klein zum Beginn der Adventszeit			
				14:00		16:00
2. Advent	10.Dez 17	10:30	14:00		16:00	
3. Advent	17.Dez 17	16:30 Aufführung des Krippenspiels mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern aus der Kirchengemeinde				
Heilig Abend	24.Dez 17	17:00	14:00	16:00	15:00	15:00
1. Weihnachtstag	25.Dez 17	10:30	~	~	~	~
Silvester	31.Dez 17	17:00	15:00	~	16:00	~
1.So.n.Epiphánias	07.Jan 18	10:30	Gottesdienst zur Jahreslosung 2018 und anschließender Neujahrsempfang			
2.So.n.Epiphánias	14.Jan 18	10:30		09:00		
Letzter So.n.Epiphánias	21.Jan 18	10:30				09:00
Septuagesimae	28.Jan 18	10:30	09:00			
Sexagesimae	04.Feb 18	~	~	~	~	~
Estomihi	11.Feb 18	~	~	~	~	~
Invokavit	18.Feb 18	~	~	~	~	~
Remineszere	25.Feb 18	10:30			09:00	
Weltgebetstag	02.Mrz 18	18:30	Gottesdienst und Feier in Klüß, KG Brunow			
Okuli	04.Mrz 18	10:30		09:00		
Lätare	11.Mrz 18	10:30				09:00
Judika	18.Mrz 18	10:30	09:00			
Palmsonntag	25.Mrz 18	10:30	~	~	~	~
Passionsandacht	26.Mrz 18	19:00	~	~	~	~
Passionsandacht	27.Mrz 18	~	~	19:00	~	~
Passionsandacht	28.Mrz 18	~	~	~	~	19:00
Gründonnerstag Tischabendmahl	29.Mrz 18	~	~	~	19:00	~

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herzfeld

19372 Herzfeld, Fritz-Reuter-Str. 18

Pastorin Alena Saubert, Tel./Fax: 038725/20245 Mail: herzfeld@elkm.de

Gemeindepädagogin Dorina Weber, Tel: 0172/3776532

IBAN: DE 53 520 604 10 000 53 411 32 BIC: GENODEF 1 EK 1

www.kirche-mv.de/herzfeld.html